KARLS VEREIN
DOMBAU VEREIN AACHEN

Aus einer der ersten Aachener Bürgerinitiativen entstand im Jahre 1847 der Karlsverein-Dombauverein

Seit mehr als 170 Jahren hat es sich der Karlsverein zur Aufgabe gemacht, den Aachener Dom, die Marienkirche Karls des Großen, in seiner geistigen Dimension zum Anliegen möglichst vieler Menschen zu machen.

Satzungsgemäß fließen alle Spenden und Zuwendungen in die bauliche Erhaltung des Aachener Weltkulturdenkmals, darüber hinaus bewahrt der Karlsverein das Ansehen dieses einzigartigen Gotteshauses.

www.karlsverein.de

KARLS VEREIN
DOMBAU VEREIN AACHEN

Donatoribus Gratias
Das Spenderportal

In Zusammenarbeit mit
BAD AACHEN
DAS STADTMAGAZIN MIT DURCHBLICK

Dem Dom verpflichtet

Aachens ältester Bürgerverein, der Karlsverein-Dombauverein, geht mit neuen Ideen und Dank an die Spender ins Jahr 2021. Bad Aachen sprach mit dem Vorsitzenden Hubert Herpers.

Als erstes Bauwerk Deutschlands wurde der Aachener Dom 1978 zum Welterbe der UNESCO ernannt. Unter zwölf Stätten aus sieben Ländern würdigte die Kulturorganisation der Vereinten Nationen das hiesige Münster in herausragender Weise als Zeuge abendländischer Geschichte, Denkmal architektonischer Epochen und Zentrum kirchlichen Wirkens – kurz: als zu Stein gewordene europäische Kultur. Begräbnisstätte Karls des Großen, Krönungskirche deutscher Könige für 600 Jahre, seit dem 14. Jahrhundert Wallfahrtsort: Stets hat die zwischen 795 bis 803 erbaute Bischofskirche Menschen fasziniert und angezogen. Dieses Erbe galt und gilt es, für die Nachwelt dauerhaft zu bewahren.

Vorstandsvorsitzender: Hubert Herpers Foto: Privat

Aus einer der ersten Aachener Bürgerinitiativen entstand so 1847 der *Karlsverein zur Restauration des Aachener Münsters*. Satzungsgemäß fließen alle Spenden in die bauliche Erhaltung des Domes. Waren es früher Zerstörungen, Plünderungen oder Kriege, so ist es heute der Zahn der Zeit, der Maßnahmen notwendig macht. Die *Pflegende Hand* ist gefragt, die den Dom auf seinem jetzigen guten Stand erhalten soll. Der Karlsverein-Dombauverein ist ein wichtiger Partner der Aachener Dombauhütte unter Leitung von Dombaumeister Helmut Maintz. Auch bei der Sanierung der Taufkapelle am Eingang zum Domhof kann er auf den Karlsverein *bauen*. Wenn alles glatt läuft, können die Baugerüste bald abgebaut werden.

Für Stadt und Dom bedeutend

Der Karlsverein-Dombauverein wird von einem Vorstand geleitet, dem Bischof, Dompropst und Oberbürgermeister(in) jeweils als geborene Mitglieder angehören. Vorsitzender des Gremiums ist seit 2015 Hubert Herpers, der bis Ende 2017 Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen war.

Bad Aachen: Herr Herpers, was ist Ihre erste Erinnerung, die Sie mit dem Aachener Dom verbinden?

Hubert Herpers: Die Heiligtumsfahrt 1958. Mit sechseinhalb Jahren nahmen mich meine Eltern aus Alsdorf mit zur Zeigung der Reliquien – damals noch von der Balustrade aus. Das werde ich nie vergessen. 1986 wiederholte sich die Geschichte: Mit meiner vier Wochen alten Tochter besuchten meine Frau und ich die Heiligtumsfahrt.

Bad Aachen: Und wann hatten Sie das erste Mal Kontakt zum Karlsverein-Dombauverein?

Herpers: Das war ebenfalls Ende der 1980er Jahre zu Beginn meiner Vorstandstätigkeit bei der Sparkasse Aachen. Dompropst Dr. Hans Müllejans überzeugte die Sparkassen im Bistum Aachen damals davon, für die Sanierung des Barbarossaleuchters 500 000 D-Mark zu spenden. Dieser *begnadete Bettler für den Aachener Dom* hat meine Begeisterung für das Aachener Münster geweckt. Seit gut 30 Jahren bin ich nun Mitglied im Karlsverein-Dombauverein. 2009 wurde ich in den Vorstand gewählt, 2015 zu dessen Vorsitzendem ernannt.

Bad Aachen: Hat es Tradition, dass das Amt des Vorsitzenden aus den Reihen der Sparkasse Aachen besetzt wird?

Herpers: Wenn Sie von rheinischer Tradition sprechen, dann schon (lacht). Ende der 1980er Jahre stand Oberkreisdirektor Prof. Friedrich-Wilhelm Janssen dem Karlsverein vor. Der Vorstandsvorsitzende der Stadtsparkasse Aachen, Otmar Schwind, war Schatzmeister. Gemeinsam haben sie den Verein reaktiviert. 1991 verstarb Janssen sehr plötzlich und Schwind übernahm den Vorsitz im Karlsverein. Sein Nachfolger im Ehrenamt des Karlsvereins wurde Dr. Jochen Bräutigam (damals Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen) – und somit bin ich der Dritte in dieser Tradition.

Bad Aachen: Welchen Vorsatz haben Sie als Vorsitzender?

Herpers: Ich möchte dem Dom gerne dienen, ihn nachfolgenden Generationen so gut erhalten übergeben, wie er heute ist. Vor dem Hintergrund von Notre-Dame de Paris ist der Brandschutz aktuell in den Fokus gerückt. Der Verein engagiert sich dafür, dass im Zuge des Einbaus der neuen Innenbeleuchtung im Dom auch alle alten Kabel ausgetauscht werden. Darüber hinaus fördern wir die *Pflegende Hand* des Dombaumeisters, um Schäden frühzeitig zu erkennen. Jüngst haben wir eine Drohne finanziert, mit der etwa die Fugenkontrolle ohne Hubwagen erfolgen kann.

Bad Aachen: Innerhalb des Vereins ist die Zahl 3000 bei den Mitgliedern Ihr erklärtes Ziel.

Herpers: Vor einem Jahr hätten wir die 3000er-Marke beinahe erreicht. 15 neue Mitglieder kamen pro Monat hinzu. Seit Corona stagnieren wir bei 2950 Mitgliedern. Ich bin aber zuversichtlich, dass es wieder aufwärts geht. Auch, weil zum Beispiel Firmen Drei-Jahres-Mitgliedschaften an verdiente Mitarbeiter verschenken können.

Bad Aachen: Kann der Aachener Dom denn trotz Pandemie auf den Karlsverein zählen?

Herpers: Zwölf Monate ohne Veranstaltungen sind schon hart für unsere Mitglieder. Klar, auch das Spendenaufkommen hat gelitten. Zum Glück können wir aber auf Reserven zurückgreifen. Der Dombaumeister bekommt jährlich rund 400 000 Euro vom Karlsverein-Dombauverein. Was das in zehn Jahren ausmacht, können Sie sich leicht ausrechnen. Die Bedeutung des Vereins für Aachen und den Dom ist enorm, daran ändert sich auch in Coronazeiten nichts.

Bad Aachen: Auf welchen finanziellen Säulen steht der Verein?

Herpers: Zuerst sind da die Mitgliedsbeiträge: Bei 20 Euro pro Jahr kommen 60 000 Euro zusammen. Bedeutsam sind auch Spenden, die aus Freud oder Leid getätigt werden – zu Geburtstagen, Jubiläen oder Trauerfällen. Nicht zu vernachlässigen sind die Zuwendungen aus dem Spiel 77. Zudem verfügt der Verein über zwei Stiftungen: Die *Dr. Hans Müllejans-Stiftung* wächst in diesen Wochen durch Zustiftungen auf ein Kapital von 1,5 Millionen Euro an. Bei der *Rosemarie und Rudolf Palm-Stiftung* ist 1 Million Euro das Ziel.

Bad Aachen: Die Dankbarkeit ihren Spendern gegenüber bekommt einen plastischen Ausdruck: ein Portal im Domgarten.

Herpers: Wir sind für jede Spende dankbar und jeder Spender erhält einen Brief sowie eine Spendenquittung von uns. Zuletzt durften wir uns vermehrt über Spenden ab 25 000 Euro aufwärts freuen. Diese Großzügigkeit würdigen wir mit dem Portal (s. Kasten oben), dessen Finanzierung zwei Persönlichkeiten zu verdanken ist.

Bad Aachen: Und was ist Ihr Wunsch für den Karlsverein 2021?

Herpers: Dass wir bald wieder zur Normalität zurückkehren können. Dass wir Führungen für Mitglieder und Interessierte anbieten dürfen, dass unsere *Musik zur Nacht* im Advent stattfinden und dass der Kölner Dombaumeister Peter Füssenich im Sommer hier einen Vortrag halten kann – das wäre ein Herzenswunsch. cf

JAHRESSCHRIFT FÜR MITGLIEDER

Pünktlich zum Karlsfest eines jeden Jahres findet die Mitgliederversammlung des Karlsvereins-Dombauvereins Ende Januar statt. Coronabedingt musste diese Veranstaltung verschoben werden. Nichtsdestotrotz erscheint die ebenfalls traditionelle Jahresschrift des Vereins pünktlich am 28. Januar, dem Todestag Karls des Großen vor 1207 Jahren. 2021 widmen sich namhafte Wissenschaftler den Altären der Aachener Marienkirche. Eine Entdeckungsreise, die durch die Geschichte bis hin zum heutigen Stand der Altäre im Hohen Dom geht. Die passenden Führungen dazu konnten bisher nicht stattfinden, sind aber als Videos für die Mitglieder online abrufbar. Im zweiten Teil des Bandes beschreibt Dombaumeister Helmut Maintz die Sanierung der Taufkapelle. Auch hierzu stellt der Verein auf seiner Homepage ein Video bereit. Produziert werden die Schriften sowie Videos übrigens im VWB Media Service Verlag, in dem auch Bad Aachen erscheint. Die Jahresschrift geht kostenlos an alle Mitglieder.

www.karlsverein.de · Telefon 02 41/444-43 18

SPENDERPORTAL IM DOMGARTEN

Fotos: Domkapitel/Dombauhütte Aachen

Der Garten des Domes am Münsterplatz ist um ein Objekt reicher geworden: Gleich neben dem Eingang zur Annakapelle steht ein schönes barockes Portal aus Blaustein. Einst gehörte es zur Ausstattung der sechseckigen Kapelle. Um 1449 wurde es als südlicher Seiteneingang für das hiesige Münster erbaut. Über solche Nebentüren konnten Gottesdienstbesucher, aber auch die Pilgerströme während der Aachener Heiligtumsfahrten gelenkt werden.

Als eigenes Privileg nutzte die Muttergottesbruderschaft die Vorhalle zum Sechzehneck zur Bestattung ihrer verstorbenen Mitglieder. 1772 wurden die Arkaden geschlossen, um mehr Platz für die Sakristei zu schaffen und weniger Straßendreck in den Dom zu tragen. Dazu wurde die Anna- mit der benachbarten Matthiaskapelle verbunden.

Das im Domgarten ausgestellte Portal wurde dem Zeitgeschmack entsprechend barock gestaltet. Es diente – unter der rechten Arkade eingebaut – vom Münsterplatz aus als Eingang. Der bisher offene Zutritt war den Gläubigen nun nicht mehr möglich. 1865 wurde der alte Eingang noch einmal für wenige Monate geöffnet, dann aber endgültig verschlossen.

Gleichzeitig begann der Bildhauer Gottfried Götting mit dem heutigen Schmuck der Kapelle. Die 41 Figuren aus Sandstein repräsentieren 21 Mitglieder der Heiligen Sippe und 20 Engel. Im Mittelpunkt steht eine Skulptur der Anna Selbdritt.

Das Barockportal hatte endgültig seine Funktion verloren und landete schließlich auf einem der Aachener Bauhöfe. Dort lagerte es einige Jahrzehnte unbeachtet. Schließlich entdeckte es ein Aachener Steinmetz, der schon 60 Jahre zuvor für die Dombauhütte tätig gewesen war. Er rekonstruierte den Bogen und seine Bedeutung. Mit finanzieller Hilfe des Karlsvereins-Dombauvereins gelang es, das Tor zurückzukaufen, zu restaurieren und an historischer Stelle wieder zu errichten. Mit dem lateinischen Schriftzug *Donatoribus Gratias* (Dank dem Spender) dient es demnächst als Dankesportal für Spender, die zum Erhalt des Aachener Domes beitragen. Noch im Februar wird dazu eine doppelflügelige Kupfertür eingesetzt, auf der ab März diesen Jahres 84 Messingtafeln mit zunächst 25 bis 30 Namen angebracht werden. Die Reihenfolge ist chronologisch und beginnt mit dem Todesjahr von Dompropst Dr. Hans Müllejans 2010. sm